



© Felix Ghezzi

Iso Camartin, 1944, Philologe, Essayist, Professor für rätomanische Literatur und Kultur, ETH und Universität Zürich. 2000-03 Leiter der Kulturabteilung des Schweizer Fernsehens DRS. Von 2004-12 verantwortlich für die »Opernwerkstatt« am Opernhaus Zürich. Camartin lebt in Zürich, Disentis und New Brunswick (NJ). Zahlreiche Publikationen, u.a.: »Opernliebe. Ein Buch für Enthusiasten«, 2014; »Die Kunst des Lobens. Zur Rhetorik der Lobrede«, 2018; »Die Reise zu den Zedern« (mit Verena Füllmann, Bilder), 2019.

MUSIK

- **Interessante Erkenntnisse für Bach-Liebhaber und -Kenner**
- **»Bitte keine Liederchen.« (J. S. Bach nach dem Besuch einer Oper)**



BWV 198
»Laß, Fürstin, laß noch einen Strahl« (Trauer-Ode)

Musikalische Leitung:
Rudolf Lutz, J. S. Bach-Stiftung



Iso Camartin | **Warum Johann Sebastian Bach keine Oper schrieb** | 176 S. | Hardcover | CHF 28.00 | EUR 24.00 | ISBN 978-3-906304-96-0 | Erscheint Mai 2022



Der Autor steht für Interviews zur Verfügung.

Anfragen und Bestellung Rezensions-exemplar: Stephanie Kohler; presse@ruefferundrub.ch / 044 381 77 30

In der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts, zu Lebzeiten Johann Sebastian Bachs, erfährt die Kunstform der Oper eine besondere Blüte. Und dennoch findet sich im vielfältigen und umfangreichen Werk des virtuosen und hochverehrten deutschen Komponisten keine solche! Dass sich jedoch höchst Dramatisches, eben geradezu Opernhafes in Bachs weltlichen und geistlichen Kantaten, in seinen Passionen, in Ouvertüren und Tänzen, in Rezitativen und Arien befindet, ist nicht nur Berufsmusikern und Spezialisten von Barockmusik bekannt. Auch nicht-professionellen Liebhabern der Musik von J. S. Bach dürfte das vertraut vorkommen.

Immer wieder wurde der Versuchung nachgegeben, Werke von Bach zu inszenieren, beispiels-

weise einzelne Kantaten als Tanztheater oder anderes Bühnenwerk. Es gibt die Passionen als halb szenische Realisationen in Kirchen und Konzertsälen. Pier Paolo Pasolini hat die »Matthäuspasion« – mit Musik von Bach – als eindruckliches Erlebnis für den Kinosaal realisiert.

Was mag den dramatisch Begabten davon abgehalten haben, sich mit den gefragten Komponisten seiner Zeit wie Georg Philipp Telemann und Georg Friederich Händel auch im Operngemisch zu messen? Iso Camartin hat die sogenannte Bachzeit sorgfältig historisch erkundet, um eine Erklärung dafür zu finden, warum der absolute Meister so vieler musikalischer Ausdrucksformen nie eine Oper schrieb.

